

Liebes Christkind ...: Das wünschen sich die Basler zu Weihnachten

Wünsche haben in Basel einen besonderen Stellenwert. Das Wunschbuch im Rathaus und der Wunschbaum am Rümelinsplatz lassen in die Seele der Bevölkerung blicken.

Pünktlich zur Weihnachtszeit können die Basler ihre Wünsche entweder ins Wunschbuch schreiben oder an den Wunschbaum hängen. Was wünschen sie sich?

«Es ist eine Tradition, die wir schon seit unserer Kindheit kennen», erzählen Reiner Chriest und seine Frau Sara. Alle Jahre wieder zur Weihnachtszeit liegt das Wunschbuch im Basler Rathaus aus. Jung und Alt können dort ihre Wünsche eintragen. Da wünscht sich jemand einen Flug nach New York, einen Mann für die Freundin und der kleine Janis eine Lightning McQueen Bahn.

Wünsche werden Teil der Stadtgeschichte

Jeder der möchte, kann sich noch bis zum 4. Januar in das Wunschbuch eintragen und sich damit ein Stückchen unsterblich machen. Das Wunschbuch wandert danach nämlich ins Stadtarchiv – alle Wünsche somit zum Zeugnis der Basler Stadtgeschichte.

Die Idee zum Buch hatte der Event- und Ausstellungsgestalter Willi Paul Paulussen. 1994 wurde in Basel das erste Wunschbuch aufgeschlagen. Es dokumentiert nicht nur die Wünsche und Gedanken der Leute, sie können diese auch gegenseitig lesen, kommentieren oder sich inspirieren lassen.

«Es muss nicht immer etwas Materielles sein»

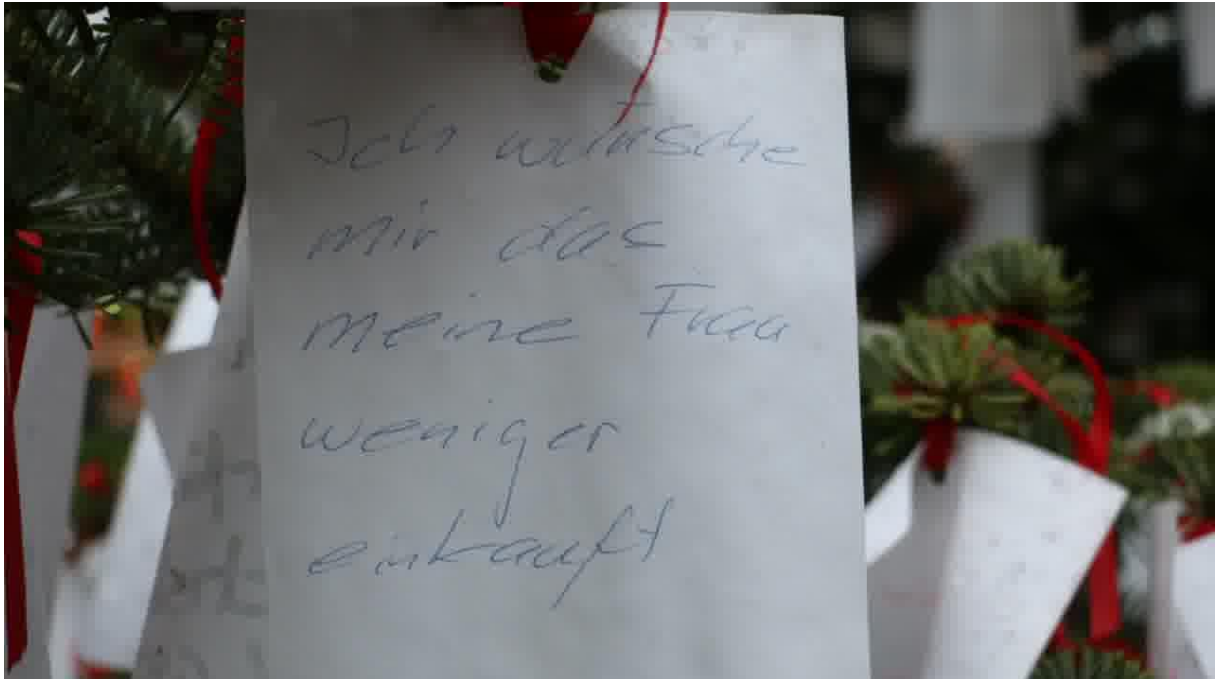
Erica Pavone aus Ettingen kam im Auftrag ihrer krebskranken Cousine aus Wels (Ö). Diese hatte zuvor in einer Zeitschrift über das Basler Wunschbuch gelesen und bat Pavone, für sie um Gesundheit zu bitten: «Mein Wunsch ist, dass sie bald wieder gesund wird», so Pavone.

«Es muss nicht immer etwas Materielles sein», meint auch Urs von Felten. Der IT-Fachmann aus Basel kommt seit mehreren Jahren ins Rathaus und freut sich einfach, dass es so etwas Schönes gibt. Was er sich gewünscht hat, verrät er jedoch nicht: «Sonst geht es ja nicht in Erfüllung», sagt er augenzwinkernd.

Ein Weihnachtsbaum, der sich mit Wünschen schmückt

Nur wenige Schritte weiter lädt noch jemand zum Wünschen ein: Eine Weihnachtstanne am Rümelinsplatz schmückt sich nämlich mit Wünschen statt mit Kugeln. Auf wetterfestem Wachspapier kann man seine Wünsche an die grünen Zweige hängen.

Initiiert wurde die Aktion 2014 vom Verein Instand-Belebung Rümelinsplatz (VIBR), die damit die toten Winkel und Gassen rund um den Rümelinsplatz wieder attraktiver machen wollte. Verlassene Gebäude und Baustellen haben der Gegend zuletzt schwer zu schaffen gemacht. Am Wunschbaum aber bleiben viele Leute stehen; sie staunen, lesen, fotografieren, und immer mal wieder greift jemand zum Stift und wünscht sich etwas. Neben allerlei Kuriosem stehen vor allem Gesundheit, Glück und Weltfrieden hoch im Kurs.



Nach Weihnachten werden alle Wunschzettel dann gesammelt und auf der [Website des VIBR](#) aufgeführt. So geht kein Wunsch verloren. (sis/20 Minuten)